

THEATERFEINDLICHKEIT und ANTITHEATRALITÄT

Institut für Theaterwissenschaft, FU Berlin, 08.-09. Februar 2008

Freitag, 08. Februar

09:30–10:00 Gabriele Brandstetter & Christopher Wild: Begrüßung

Zur Einführung: Theatergeschichte und Antitheatralität

10:00–10:50 Hans-Christian von Herrmann: Kurtisanen, Fälscher und Dämonen. Theaterwissenschaft zwischen Theatralität und Antitheatralität

Antitheatralische Moderne 1 Moderation: Gabriele Brandstetter

11:20–12:10 David Levin: Wagner in Paris, oder: Vom Nutzen und Nachteile der Metropole für das Leben

12:10–13:00 Marcus Twellmann: "Mysterienschwindel". Um 1900

Antitheatralische Moderne 2 Moderation: Lutz Ellrich

14:30–15:20 Stefan Andriopoulos: Kinofeindlichkeit

15:20–16:10 Hans-Friedrich Bormann: "Out of Theatre" - Performancekunst als Theater-Kritik

Theaterfeindlichkeit der Antike Moderation: Antje Wessels

16:40–17:30 Martin Puchner: Plato, Socrates, and Modern Drama

17:30–18:20 Christopher Wild: Theater der Tyrannei - Tyrannei des Theaters

Samstag, 09. Februar

Theaterfeindlichkeit der Antike (Fortsetzung) Moderation: Antje Wessels

09:30–10:20 Susanna Elm: History and Histrionics - Gregory of Nazianzus' creation of Emperor Julian as "The Apostate"

Theaterfeindlichkeit der Neuzeit 1 Moderation: Stefanie Diekmann

10:20–11:10 Björn Quiring: "Men should be that they seem" - Antitheatralität in Shakespeares *Othello*

11:40–12:30 Doris Kolesch: Theater als Sündenschule. Für und wider das Theater im 17. und 18. Jahrhundert

12:30–13:20 Patrick Primavesi: Repräsentationskritik und Visionen des antiken Theaterfestes um 1800

Theaterfeindlichkeit der Neuzeit 2 Moderation: Christopher Wild

15:00–15:50 Stefanie Diekmann: Kein Theater für Genf. Rousseaus *Brief an d'Alembert*

16:20–17:10 Beate Söntgen: Das Theater des Herrn Diderot findet im Innenraum statt. Zum Rahmen wahrer Darstellung im späten 18. Jahrhundert

17:10–18:00 Juliane Vogel: Der natürliche Knoten. Goethes antitheatrale Ästhetik

Konzeption

Gabriele Brandstetter (Freie Universität Berlin)

Stefanie Diekmann (Universität Bern)

Christopher Wild (Universität Konstanz)

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft

Ort

Freie Universität Berlin

Institut für Theaterwissenschaft, Hörsaal

Grunewaldstr. 35, 12165 Berlin, U9 Rathaus Steglitz

Kontakt: Telefon (030) 838-503 23, Fax (030) 838-503 52

www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/we07/termine/index.html



PROGRAMM

Institut für Theaterwissenschaft, FU Berlin, 08.-09. Februar 2008

Freitag, 08. Februar

09:30–10:00	Gabriele Brandstetter & Christopher Wild: Begrüßung
	Zur Einführung: Theatergeschichte und Antitheatralität
10:00–10:50	Hans-Christian von Herrmann: Kurtisanen, Fälscher und Dämonen. Theaterwissenschaft zwischen Theatralität und Antitheatralität
10:50–11:20	Kaffee
	Antitheatralische Moderne 1 Moderation: Gabriele Brandstetter
11:20–12:10	David Levin: Wagner in Paris, oder: Vom Nutzen und Nachteile der Metropole für das Leben
12:10–13:00	Marcus Twellmann: "Mysterienschwindel". Um 1900
13:00–14:30	Mittagessen
	Antitheatralische Moderne 2 Moderation: Lutz Ellrich
14:30–15:20	Stefan Andriopoulos: Kinofeindlichkeit
15:20–16:10	Hans-Friedrich Bormann: "Out of Theatre" - Performancekunst als Theater-Kritik
16:10–16:40	Kaffee
	Theaterfeindlichkeit der Antike Moderation: Antje Wessels
16:40–17:30	Martin Puchner: Plato, Socrates, and Modern Drama
17:30–18:20	Christopher Wild: Theater der Tyrannei - Tyrannei des Theaters

Samstag, 09. Februar

	Theaterfeindlichkeit der Antike (Fortsetzung) Moderation: Antje Wessels
09:30–10:20	Susanna Elm: History and Histrionics - Gregory of Nazianzus' creation of Emperor Julian as "The Apostate"
	Theaterfeindlichkeit der Neuzeit 1 Moderation: Stefanie Diekmann
10:20–11:10	Björn Quiring: "Men should be that they seem" - Antitheatralität in Shakespeares <i>Othello</i>
11:10–11:40	Kaffee
11:40–12:30	Doris Kolesch: Theater als Sündenschule. Für und wider das Theater im 17. und 18. Jahrhundert
12:30–13:20	Patrick Primavesi: Repräsentationskritik und Visionen des antiken Theaterfestes um 1800
13:20–15:00	Mittagessen
	Theaterfeindlichkeit der Neuzeit 2 Moderation: Christopher Wild
15:00–15:50	Stefanie Diekmann: Kein Theater für Genf. Rousseaus <i>Brief an d'Alembert</i>
15:50–16:20	Kaffee
16:20–17:10	Beate Söntgen: Das Theater des Herrn Diderot findet im Innenraum statt. Zum Rahmen wahrer Darstellung im späten 18. Jahrhundert
17:10–18:00	Juliane Vogel: Der natürliche Knoten. Goethes antitheatrale Ästhetik
18:00	Schlussbemerkung

Konzeption

Gabriele Brandstetter (Freie Universität Berlin)
Stefanie Diekmann (Universität Bern)
Christopher Wild (Universität Konstanz)

THEATERFEINDLICHKEIT und ANTITHEATRALITÄT

Institut für Theaterwissenschaft
FU Berlin, 08.-09. Februar 2008

Freie Universität Berlin
Institut für Theaterwissenschaft
Grunewaldstr. 35
12165 Berlin

U9 Rathaus Steglitz

Kontakt: Telefon (030) 838-503 23, Fax (030) 838-503 52
www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/we07/termine/index.html

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft



Die Feindschaft gegen das Theater ist so alt wie das Theater selbst. Es ist eine wenig beachtete, aber deshalb nicht weniger merkwürdige Tatsache der Theatergeschichte, dass jene Epochen, in denen das Theater in Blüte steht, mit Ausbrüchen erbitterter Feindschaft koinzidieren.

Theaterfeindliche Texte stellen ein bis jetzt wenig genutztes Reservoir für die Theoretisierung des Mediums Theater dar. Gerade weil seine Gegner das Theater als so außerordentlich wirksam empfinden, sind sie so scharfsichtig und hellhörig für dessen spezifische Verfasstheit. In dieser Hinsicht ist die Theaterfeindlichkeit mit dem Ikonoklasmus eng verwandt, der ja Bilder nicht wegen ihrer Bedeutungslosigkeit bekämpft, sondern gerade darum, weil er in ihnen eine unheimliche und / oder verderbliche Macht lokalisiert glaubt. Theaterfeindlichkeit artikuliert immer auch eine Medientheorie und -kritik des Theaters. Entsprechend werden im Rahmen dieser Tagung theaterfeindliche Texte auf ihr kritisches und konzeptuelles Potential für die Analyse des medialen Ensembles Theater befragt werden.